



Ramel Pfäffli

Grubenackerpark, Zürich Leutschenbach

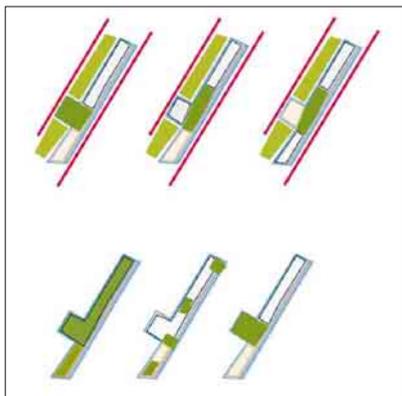
Diplomandin	Ramel Pfäffli
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Esther Gisler, Andreas Hofer, Jens Studer, Cordula Weber, Prof. Klaus Zweibrücken
Expertin	B. Friedli, Klötzli & Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern
Themengebiet	Freiraumentwurf
Projektpartner	Grün Stadt Zürich

Aufgabenstellung: Als ehemaliges Industrie- und Gewerbegebiet befindet sich Leutschenbach heute – an der Schnittstelle zwischen Peripherie und neuem Zentrum gelegen – in einem grossen Umwandlungsprozess.

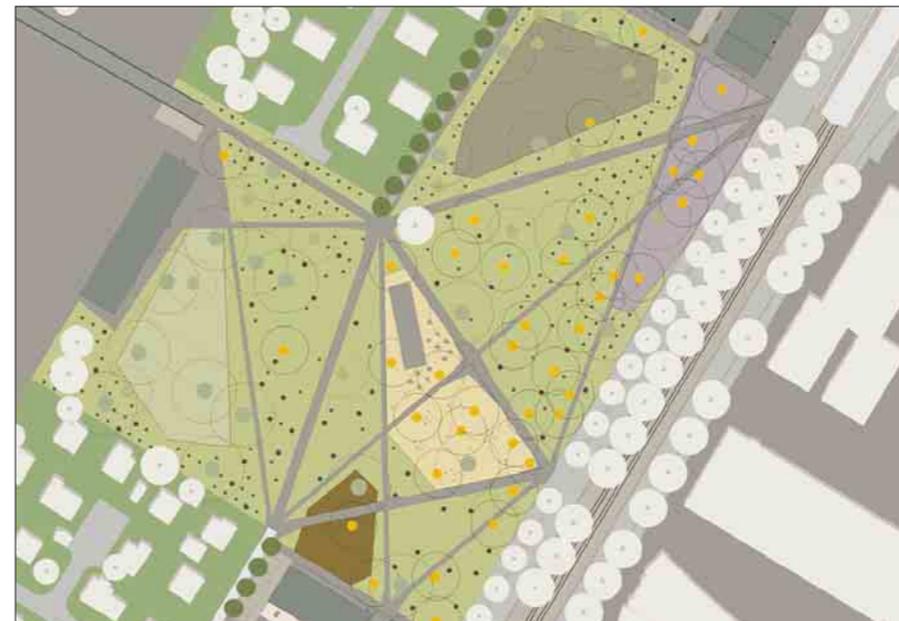
Es geht darum, die bestehenden Qualitäten von Leutschenbach zu erkennen, neue zeitgemässe städtebauliche und freiraumplanerische Lösungsansätze zu entwickeln, um somit zu einer positiven Entwicklung beizutragen. Aus dem Arbeitsgebiet Leutschenbach soll innert kürzester Zeit ein belebtes und durchmischtes Stadtquartier werden. Dies soll nicht zuletzt mit der Schaf-

fung neuer urbaner Freiräume und identitätsstiftenden Wohnräumen geschehen.

Ziel der Arbeit: Bewegung und Mobilität werden als wichtige Grundsteine für urbane Qualität in der Netzstadt Glattal verstanden. Die Verkehrsbeziehungen bilden wichtige Antriebe. Ausgehend von einer neuen Definition der Beziehungen bildet dieses neue Raumgefüge die Ausgangslage des Entwurfansatzes.



Arealentwicklung Grubenacker



Vorprojekt Grubenackerpark

Lösung: Der Grubenackerpark wird durch die Verschiebung seiner Lage zum Stadtpark von Leutschenbach. Gesucht wird eine Möglichkeit, dem Grubenackerpark von Anfang an eine gewisse urbane Konsistenz zu verleihen. Dies geschieht durch das Anlegen eines intensiv ausgestalteten Wegnetzes, welches an die dem Park übergeordneten Verkehrsbeziehungen anknüpft. Durch die lineare Ausformulierung des Stadtparks konzentriert sich die Öffentlichkeit. Gleichzeitig wird die Möglichkeit geschaffen, die öffentliche Dichte in die Flächen zu verlagern. Hier entstehen nutzerorientierte Inseln und eine extensiv gestaltete Zwischenfläche, welche sich mit dem zunehmenden Nutzungsdruck auf den öffentlichen Freiräumen verändern wird und dem Nutzer die Möglichkeit gibt, Spuren zu hinterlassen.